

nach Vorgaben der USM verantwortlich zeichnete, brachten Kenntnisse aus der industriellen Fertigung und der Architektur in einer glücklichen Symbiose zusammen. Beiden gemeinsam war das Denken in Systemen. In gegenseitiger Befruchtung und gemeinsam mit weiteren USM-Mitarbeitern, die unentbehrliches technisches und konstruktives Know-how beisteuerten, entwickelten sie die ersten Prototypen für die Möblierung des Münsinger Pavillons. Die Leitung und Finanzierung dieser Arbeiten lag stets bei USM.“

Auch zur Originalität des USM Haller Möbelbausystems bezieht Göckler Stellung: „Charles Eames und Poul Cadovious hatten zeitgleich je eigene Entwurfsversuche unternommen. Diese Entwürfe waren bekannt, wiesen aber gestalterische und konstruktive Mängel auf, die eine erfolgreiche industrielle Verwertung verhinderten. Wie bereits das Landgericht Frankfurt 2007 und 14 Jahre zuvor das Oberlandesgericht Frankfurt bemerkten, hebt sich das USM Möbelbausystem Haller wesentlich vom vorbekannten Formenschatz ab. Seine elegante Formensprache ist einzigartig und der Schlüssel zum Erfolg. Im Zentrum der neuen Idee stand die Kugel als Rohrverbinder, die bisher unbekannte Stabilität und Erweiterungsmöglichkeiten garantierte.“

Der Autor hat sich mit den gleichen Fragen per E-Mail an Fritz Haller gewandt. Therese Beyeler, die Lebensgefährtin des Architekten, teilte mit, dass dieser aufgrund von Alter und Krankheit nicht mehr in der Lage ist, diese Fragen zu beantworten.⁵⁹

Obwohl das Designer-Team von USM seit 1989 weitere Möbel- und Präsentationssysteme entwickelt und ins Programm aufgenommen hat,⁶⁰ bleibt das USM Möbelbausystem Haller das mit großem Abstand erfolgreichste Produkt des Schweizer Unternehmens.

Die USM-Betriebsanlage in Bühl

Im Jahr 1975 wurde in Bühl die deutsche Tochter von USM als erste Auslandsniederlassung überhaupt gegründet. Das Werk befand sich zunächst in der Nikolaus-Otto-Straße. Anlass für die Niederlassung in der mittelbadischen Kleinstadt war die verkehrstechnisch günstige Lage an der Rheintalautobahn (A5). Auch die relative Nähe der badischen zur schweizerischen Mentalität war damals ein Argument für die Standortwahl.

In den frühen 1980er Jahren fiel die Entscheidung für einen Neubau im Bühler Industriegebiet, der nach dem Vorbild der Betriebsanlage in Münsingen im Stahlbausystem Maxi gebaut werden sollte.⁶¹ Den Entwurf für das im Bauantrag „Montage- und Auslieferungsgebäude“ genannte Projekt lieferte Fritz Haller in